



Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	2
The story so far.....	4
Musik und Texte.....	5
Bandmitglieder.....	6
Veröffentlichungen.....	7
Referenzen.....	10

Anhang

Übersicht über Fotos

Beigaben

Pressefotos (honorarfrei) + kingsofthings_pressemappe07.pdf + Demo-CD



Kings of Things: Ein neuer Rock-Impuls aus Salzburg

Die Salzburger Rock-Szene hat in den vergangenen Jahren einige hochinteressante Talente hervorgebracht, deren musikalische Ideen und Projekte über die lokale Szene hinausreichen und sich durchaus auf internationaler Ebene messen können.

Nun gibt es eine neue Ansage: The Kings of Things. Alles begann 1985 in San Francisco, Kalifornien. Dort wurde der Sänger, Gitarrist und Songwriter Frederick „Rocky“ Lehnert geboren. Mit 15 Jahren nach Salzburg übersiedelt, schloss er sich im Sommer 2004 mit Raimund Steinbacher (bs) und Drummer Camillo-Mainque Jenny zusammen. Im Frühjahr 2007 gab Raimund seinen Rücktritt aus der Band bekannt und kümmert sich seit dem um das Management, am Bass neue eingestiegen ist Harald Prochaska aus Oberösterreich.

Bereits im Vorfeld hatte „Rocky“ in Heimarbeit zwei CDs mit seinen Kompositionen und Texten aufgenommen und bei Solo-Auftritten Erfahrung gesammelt. In seiner Musik sind Einflüsse von Bob Marley, Offspring, Green Day, Sublime, Third Eye Blind, Three Doors Down, Goldfinger und den Red Hot Chili Pepper (was die Texte betrifft) zu erkennen. Dennoch geht Rocky einen sehr eigenständigen Weg, der sich in der gemeinsamen Arbeit der Kings of Things ausgeformt hat:

Mit Punk und amerikanischem College-Rock im Hinterkopf, spiegeln sich in den publikumstauglichen, mitunter mitreißenden tanzbaren Songs – das haben umjubelte Club-Auftritte bereits bewiesen – Elemente von Reggae und Ska, mitunter auch Heavy Reggae, aber auch Punk, Metal, Country&Western und lateinamerikanische Tupfer, wieder.

Die klassischen Songs der Kings of Things enthalten einen raffinierten, komplexen Aufbau, der durch oftmalige Rhythmus- und Stimmungswechsel eine besondere Dramatik erfährt. Imponierend, wie die Band sich auf experimentelle Gebiete vorwagt: Punk und Ska, umkleidet von einem Streichquartett? Das hat man in unseren Breitengraden noch kaum gehört.

Was die Kings of Things zusätzlich „speziell“ macht, sind die Texte von Rocky Lehnert. Sie



umgibt nicht selten eine dunkle Aura, es sind sehr direkte, persönliche Aussagen, wie etwa in den Songs „Bitter“ oder „I am Alone“.

Doch Live-Auftritte, vor allem in Clubs, wo die Band am Besten zur Geltung kommt, haben gezeigt: Die Kings of Things lassen die Funken fliegen. Sie sind eine „Rock Band for Now-People“.

Nach der ersten Single „Bitter“ in vier verschiedenen Versionen plus Musikvideo erschien im Oktober 06 die erste 7-Track-EP unter dem Titel „First Things First“. Zunächst besticht die exzellente Produktion, aber auch der Aufbau scheint einer Dramaturgie eigener Art zu folgen. „Reißer“ wechseln mit klassisch-melodischen Gitarrenpassagen, komplexe Rhythmik wird mit Streichquartetten (!) und Gitarren-Layers umgeben. Bereits im Vorfeld war das Interesse groß, und die CD erhielt etwa in den „Salzburger Nachrichten“ eine wohlwollende Rezension.

Bereits zu Weihnachten folgte dann das nächste Projekt der „Kings“. In kompositorischer Feinarbeit wurden alte Melodien wie „Es wird scho glei dumpa“, „Rudolph the red nosed Reindeer“ und „Feliz Navidad“ wieder Publikumstauglich gemacht und gemeinsam mit einer selbst komponierten Ska-Nummer auf eine Weihnachts-CD produziert.

Seit her konzentriert sich die Band auf ihre Live-Show und lässt immer wieder durch diverse Supports auf der Bühne wie z.B.: Bläusersatz oder Keyboard von sich hören.

Kontaktadresse & Booking:

Raimund Steinbacher

0650 434 55 70

kings@gmx.at.



The story so far

Sänger, Gitarrist und Songwriter Frederick "Rocky" Lehnert wurde 1985 in San Francisco, Kalifornien geboren. Bereits im Alter von acht Jahren begann er, Gitarre zu spielen und Songs zu schreiben. Mit 15 Jahren übersiedelte Rocky nach Salzburg. Dort gewannen seine Songs an Professionalität und Ernsthaftigkeit. Er nahm zwei Alben alleine in seinem Wohnzimmer auf und gab auch einige Solo-Konzerte im kleineren Rahmen.

Im Sommer 2004 machte Rocky sich auf die Suche nach Mitmusikern zwecks Gründung einer Band, und fand im Bassisten Raimund Steinbacher und Schlagzeuger Camillo-Mainque Jenny zwei kongeniale Partner. Nach der ersten Probezeit wurde das Trio im November 2004 durch einen zweiten Gitarristen ergänzt.

Die nächsten sechs Monate erarbeitete sich das Quartett ein volles Live-Programm und trat am 4. Mai 2005 in der ARGE Salzburg im Rahmen eines Schulfestes vor vollem Hause auf. Kurze Zeit darauf gaben die Kings of Things ihr erstes Solo-Konzert bei dem sie ihr komplettes Live Set - damals eineinhalb Stunden - präsentierten.

Im Sommer wurden weitere Eigenkompositionen entwickelt und zwischen Herbst und Jänner 06 folgten regelmäßige Auftritte hauptsächlich in Salzburg und in der näheren Umgebung.

Um ihren Bekanntheitsgrad zu vergrößern, beschloss die Band im Februar 06 ins Studio zu gehen, um eine 7 Track EP aufzunehmen. Die intensiven Aufnahmemarbeiten konnte der zweite Gitarrist nicht mehr mit seinem Berufs- und Privatleben in Einklang bringen. Er verließ die Band im gegenseitigen Einverständnis, und im Studio spielte Rocky alle Gitarrenparts selbst ein. Parallel zu den Studioaktivitäten, die im März und April 06 stattfanden, trat die Band noch einige Male als Trio auf, wobei durch die fehlende 2. Gitarre das Set um ein Drittel verkürzt werden musste. Durch die verstärkte Kompositionstätigkeit von Rocky entstanden allerdings wieder neue Songs, die er vorerst für eine Triobesetzung schrieb.

Im Juli 06 wurde der Kings of Things Song „Bitter“ für eine Videoproduktion, die im Rahmen eines Jugendworkshops stattfand, ausgewählt. Die Band nahm auch selbst am Workshop teil und konnte Drehbuch und Dramaturgie mitgestalten.



Am 2. September veröffentlichten die Kings of Things die Singleauskopplung „Bitter“, die sowohl vier verschiedene Versionen des Songs als auch das Video enthält.

Die 7 Track EP „First Things First“ wurde im Oktober 06 veröffentlicht.

Die Studioarbeiten waren noch nicht abgeschlossen, als bereits das nächste Projekt im Raum stand. Eine Weihnachts-CD sollte alte Lieder wieder zurück in die Ohren der Zuhörer bringen. Im Salzburger Maze-Music Studio wurden vier Songs aufgenommen und die CD innerhalb von kürzester Zeit produziert. Neben neuartigen Interpretationen von „Es wird scho glei dumpa“, „Feliz Navidad“ und „Rudolph the red nosed Reindeer“ findet sich auf der CD eine Ska-Nummer wieder, die extra für diesem Anlass komponiert wurde.

Erstmals wurde hierbei ein Bläsersatz eingesetzt der den Songs die letzte Weihnachtsruhe entreißt und ein verschneites Fest ohne Probleme zu einer Cocktail-Party macht.

Seit dem wurde vor allem an der Live-Show gebastelt um das Auftreten der Band ein unvergessliches Erlebnis werden zu lassen. Auch der Rücktritt Raimund Steinbachers aus dem aktiven Musikerdasein konnte die Arbeit der „Kings“ nicht aufhalten.

Aus privaten Gründen hat Raimund seinen Bass auf den Nagle gehängt und hängt dafür jetzt als Manager umso mehr am Draht. Als ehemaliger Musiker und Szenekenner hat er den Wechsel in das Management ohne Probleme vollzogen.

Ersatz für Raimund wurde nach Monate langer Suche auch gefunden: Harald Prochaska aus Oberösterreich, hat sich der Band angeschlossen und lässt das Publikum nichts vermissen.

Die nächsten Monate werden Projekte wie eine neue CD nur abgeschlossen um sich voll und ganz auf die Auftritte konzentrieren zu können.



Musik und Texte

Die Songs der Kings of Things sind unüberhörbar vom Stil der amerikanischen Westküstenbands der 90iger Jahre, vor allem vom Punk- und Collegerock beeinflusst. Es spiegeln sich jedoch auch Elemente von Reggae und Ska, Country und Western und südamerikanischer Musik in den Liedern wider. Mittlerweile sind auch die Einflüsse der Mitmusiker nicht mehr zu überhören. So wurden die Songs durch Aspekte des Jazz, südamerikanische Rhythmik und Motown-Soul angereichert.

In den stilistisch schlicht gehaltenen Texten geht es hauptsächlich um persönliche Themen: Beziehungen und Trennungen, leicht optimistische Betrachtungen des Lebens. Weiters finden sich im Programm einige Instrumentalnummern und Coverversionen. Bei diesen handelt es sich entweder um komplette Neuinterpretationen, oder es sind Nummern von amerikanischen Bands, die in Europa relativ unbekannt sind. Alles in Allem bieten die Kings of Things ein abwechslungsreiches und tanzbares Programm mit eingängigen, gut durcharrangierte Songs, die am besten in einem Club-Ambiente zur Geltung kommen.



Bandmitglieder

Frederick „Rocky“ Lehnert (Gesang und Gitarre) wurde 1985 in San Francisco geboren. Er spielt seit seinem 8. Lebensjahr Gitarre. Ähnlich lange schreibt er Songs. Rocky spielte bis zur Bandgründung hauptsächlich alleine. Die Songs spielte er zu Hause mit einem Musikprogramm ein und live trat er immer solo mit der Akkustikgitarre auf. In der Band ist er als Sänger und Gitarrist verantwortlich für alle Texte und Kompositionen der Kings of Things. Zu seinen musikalischen Vorbildern zählen Bob Marley, Offspring, Greenday, Sublime, Third Eye Blind, Three Doors Down und Goldfinger. Auch die Red Hot Chili Peppers faszinieren ihn, hauptsächlich wegen ihrer Texte.

Harald (Hari) Prochaska (Bass) ist der „Neue in der Band“, vor wenigen Monaten hat er Raimund Steinbacher am Bass abgelöst. Als einziger kommt er nicht aus Salzburg sondern aus Oberösterreich/ Vorchdorf. Somit wird die Band zu einem Überregionalen Projekt. Da er schon seit Jahren immer wieder in diversen Bands zum spielen kann, zeichnet er sich vor allem durch seine Routine aus.

Camillo-Mainque Jenny (Schlagzeug), wurde 1988 in Salzburg geboren – seine Mutter stammt allerdings aus Argentinien. Camillo begann im Alter von 10 Jahren Schlagzeug zu spielen und nahm kurz darauf Unterricht bei Michael Honzak. Er war bis zu seinem Einstieg bei den Kings of Things schon in diversen Jazz-Sessions und der Bigband des Salzburger Musikums aktiv. Zur Zeit absolviert der junge Schlagzeuger eine Ausbildung am Drummers Focus in Salzburg. Seine musikalischen Vorlieben liegen- wie könnte es anders sein- in Südamerika: La Vela Puerca, eine Ska Band aus Uruguay und der argentinische Künstler Charly Garcia führen seine persönliche Hitparade an



Veröffentlichungen

Bitter Single CD – September 06

Die Single Bitter ist die erste Veröffentlichung der Kings of Things. Sie besteht aus der Studio-Version, welche auch auf ihrer ersten EP *First Things First* zu hören ist; einer Remix-Version; der ursprünglichen Aufnahme aus dem Homerecording-Studio von Sänger und Gitarrist Frederick (Rocky) Lehnert; und einer komplexen a Capella-Version, unterstützt von Josef Hofer und Carla Weinzirl. Die Studio-Version ist im Vergleich zur ursprünglichen Aufnahme viel „erdiger“ und sauberer ausgefallen, mit weniger Gewicht auf ausgefallenen Effekten und dafür mehr Betonung auf einer kompakten Struktur. Die Remix-Version zeigt das Gegenteil. Die Effekte wurden großzügig an alle Instrumente verteilt und die Spuren wurden auseinander und auf ganz neue Weisen wieder zusammen geschnitten. Die a-Capella-Version ist von den Harmonien her die am aufwendigsten arrangierte Version. Ähnlich aufgebaut wie die Studio-Version, ist sie im Tempo verlangsamt und dadurch viel eher der Stimmung des Textes nahe, mit über 25 Gesangsspuren die harmonisch aufeinander abgestimmt im gesamten Spektrum des Stereopanoramas verteilt sind. Zusätzlich findet sich auf der CD noch das dazugehörige Musikvideo.

First Things First (7 Track EP) – Oktober 06

First Things First ist die erste EP der Kings of Things. Innerhalb von nur einer Woche auf acht analogen Spuren aufgenommen, stellt das Werk eine Meisterleistung an Studioarbeit der drei semiprofessionellen Musiker aus Salzburg dar. Das Album verleiht dem Hörer eine ungefähre Ahnung der stilistischen Vielfalt der Band, von relaxtem Chillrock über Reggae und Ska bis hin zu Punk und Metal. Eingängige Melodien über ausgefeilte Aufbaustrukturen, Gitarren Arrangements und Basslinien, sowie originelle Beats und Drumfills charakterisieren die Musik.

Die CD beginnt mit dem energetischen Partyknüller *Still Turning*, welcher von Frustration und Feigheit handelt. Es ist eines der wenigen Kings of Things Nummern die von Anfang bis Ende im gleichen Takt bleiben. Dennoch ist (vor allem in den Gitarrenstimmen, welche in jeder Strophe dichter und voller werden) ein klarer Aufbau erkennbar.

Ähnlich der zweite Song, *Runaway and Hide*, der Falschheit und Gutgläubigkeit thematisiert. Schneller und aggressiver, zwingt das Lied den Sänger bis dicht an seine



Grenzen, während die zweite Gitarre vor allem in der zweiten Strophe Funken sprüht. Mit einem für die Kings untypischen abrupten Schluss endet die packende Einführung in das Album.

Mit *Who Am I?* zeigen sich die drei Musiker von einer ganz anderen Seite. Inhaltlich handelt das Lied von den Unsicherheiten eines gelangweilten Jugendlichen in einer Welt des Überflusses in der es an einer klaren Sinnhaftigkeit des Lebens mangelt. Der Song, einer der Ruhigsten im Repertoire, ist eine wohlverdiente Ruhepause nach den ersten zwei „Krachern“. Gespickt mit dem typischen, genau durchdachten Arrangement garantiert der Song dem Hörer ein entspanntes und zugleich interessantes Hörerlebnis.

Bitter bildet, in der Mitte der CD platziert, das Herzstück des Werkes. Das Lied ist im unverkennbaren Kings of Things-Stil geschrieben, mit zwei sich ergänzenden Gitarren und einer einfachen Gesangsmelodie mit vielen Verzierungen und Überlappungen. Der Aufbau steigt stetig von Chill-Rock über Ska im ersten Refrain zu Reggae in der zweiten Strophe und wieder auf Ska bis zum Punk im zweiten Refrain. Die Bridge ist eine kurze Verschnaufpause, bevor es nach dem letzten Refrain wieder mit Vollgas abgeht. Fast nahtlos geht es in einen Song über der äußerst komplex und ungewöhnlich ist:

Mit *I Am Alone* hat die Band ein interessantes Experiment gewagt: ein professioneller, klassischer Komponist wurde damit beauftragt, für ein Streichquartett einen Satz für das Stück zu komponieren. Sowohl thematisch als auch musikalisch gesehen ist das Lied eines der emotionalsten im Programm. Als einziges Lied mit Text in verschiedenen Sprachen, (Englisch, Deutsch und Italienisch) geht es wie der Titel schon ahnen lässt, um einen Urlaub am Meer...Der Text, aus einer tiefen Verzweiflung heraus entstanden, handelt von einem überwältigenden Gefühl des Alleinseins und der Resignation, als einzigem Ausweg aus dem Schmerz.

Burning Oceans, das durch den Streichersatz einen irischen Touch erhielt, ist wahrscheinlich das melancholischste Lied der Kings of Things. Der Text, der sich drei Mal wiederholt, erinnert an die Red Hot Chili Peppers, während die Gitarrenbegleitung in Richtung einer Nummer von Three Doors Down geht. Von einem stoischen Intro entwickelt sich der Song zu einem wahren Feuerwerk an Klang.

Abgerundet wird das Ganze durch den Instrumentaltitel *Hitchcock*, der im Wesentlichen von einem komplizierten Picking, einer einfachen Melodie und einem klassischen Kings of Things-Aufbau mit langen, flächigen Tönen lebt.



Greedy Christmas – Dezember 06

Greedy Christmas ist eine Special-EP, auf der sich 4 Weihnachtslieder befinden.

In einer Eigenkomposition Greedy Christmas prangert die Band vor allem den Kommerz und die Hektik um dieses Fest an. Auch musikalisch hebt sich dieser Song von gängigen Weihnachtsliedern ab. Zu karibischen Ska - Rhythmen wird abwechselnd gesungen oder gegrölt. Unterstützt wurde die Kernband noch von einem Bläsersatz, bestehend aus drei namhaften Salzburger Musikern und einem Chor von Sängerinnen.

Die weiteren drei Songs spiegeln die internationale Zusammensetzung der Kings of Things wider:

Aus dem angloamerikanischen Sprachraum stammt eine Neuinterpretation des *Rudolph the Red Nosed Reindeer*, die mit der bekannten Interpretation von Ella Fitzgerald nicht mehr viel gemein hat. Der Song beginnt als rockiger Shuffel und steigert bis zum Schluss Refrain sukzessive sein Tempo wobei noch musikalische Abstecher zu Ska, Limbo und Punkrock unternommen werden.

Ein wahrer Leckerbissen für die Fans traditioneller österreichischer Weihnachtslieder ist *Es wird scho glei dumpa* in einer Reggae-Punk Neuauflage.

Als Finale Furioso setzt Felice Navitat den Schlusspunkt. Der Song wirkt durch die verzerrten Gitarren energiegeladener als die ursprüngliche Version. Die staccato gespielten Bläser verleihen dem Song eine südamerikanische Note.



Referenzen

...Die Kings kultivieren den Schülerbandsound. Den Sound, den jeder einmal geliebt hat, dem jeder gehuldigt, den jeder als den Besten der Welt erkoren hat...

Swen-Kristian Wolf, Kulturmanager Salzburg

...Rockigen Ska mit Punk Einflüssen oder ist es doch punkiger Rock mit Ska Einflüssen – egal – Kings of Things, die sehr eigenständig ihren Weg zu gehen versuchen und dabei schon ein gutes Stück des notwendigen Weges zurückgelegt haben, präsentieren eine mehr als herzeigbare CD. Gutes Songwriting und freche Frische zeichnen die Band besonders aus und lässt für die Zukunft noch einiges erhoffen...

Wolfgang Descho, Rockhouse Salzburg

... Die Salzburger Rock-Szene lebt: Jetzt gibt es nach The SeeSaw eine weitere Band, die noch für Aufsehen sorgen wird. Das Trio um den Gitarristen, Sänger und Komponisten Rocky Lehnert nennt sich "Kings Of Things" und hat, nach diversen Live-Auftritten, soeben seine erste EP mit dem Titel "First Things First" herausgebracht... Ein erstaunliches Debüt...

Ronald Escher, Salzburger Nachrichten



